

## 8.9 Modulbeschreibungen

### Modul 1: Theorie I

M 1.1 Stadtbau- und Planungsgeschichte

M 1.2 Planungstheorie

Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer
<b>M 1.1</b>	<b>90 h</b>	<b>3 LP</b>		<b>jährlich</b>	<b>je 1 Sem.</b>
<b>M 1.2</b>	<b>90 h</b>	<b>3 LP</b>	<b>1. Sem. / 2. Sem.</b>		
Lehrveranstaltung	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße		
<b>M 1.1 Vorlesung</b>	<b>2 SWS</b>	<b>67,5 h</b>	<b>25 Studierende</b>		
<b>M 1.2 Vorlesung, Seminar</b>	<b>2 SWS</b>	<b>67,5 h</b>			

#### Lernergebnisse

##### Modul 1.1 Stadtbau- und Planungsgeschichte

- Vermittlung des Zusammenhangs zwischen Stadtgesellschaft, deren Ansprüche an den Stadtaufbau und den dazugehörigen Instrumenten zur Umsetzung städtebaulicher Ideen
- Vokabular für die Lesbarkeit von Stadtgrundrissen und deren historischer Einordnung erlernen
- Bewusstsein schaffen für den verantwortungsvollen Umgang mit den kulturhistorischen Zeugnissen der Stadt und der geschichtsbewussten Weiterentwicklung

##### Modul 1.2 Planungstheorie

- Durchdringung und Strukturierung komplexer Planungssituationen an Hand exemplarischer Fallstudien
- Kritische Reflexion der Rolle und der Reichweite öffentlichen Planungshandelns in multi-lateralen Akteurskonstellationen
- Kompetenz für die Erarbeitung der Grundlagen für die Entwicklung von Konzepten und Entwürfen im methodisch strukturierten Planungsprozess

#### Inhalte

##### Modul 1.1 Stadtbau- und Planungsgeschichte

- Funktionale und formale Herausbildung der Stadtstruktur und Entstehung der städtebaulichen Form (Erschließungs-, Parzellen- und Baustruktur) von der Antike bis zur Gegenwart mit Schwerpunkt der europäischen Stadtbaugeschichte
- Herausarbeitung des Zusammenhanges von städtebaulicher Form und städtischen Funktionen im Kontext der gesellschaftlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen in den einzelnen Zeitphasen
- Aufzeigen der sozio-ökonomischen Hintergründe der Entwicklungsbedingungen und -prozesse der europäischen Stadt sowie Darstellung der Kontinuität von Planungsprinzipien oder Ursachen für Entwicklungsbrüche
- Auseinandersetzung mit der „Geschichte“ der wesentlichen städtebaulichen Elemente : Erschließungs-, Bau- und Parzellenstruktur und Verdeutlichung der Dialektik Haus, Stadt, Landschaft und Gesellschaft
- Übersicht über die Entwicklung der modernen Planungsgeschichte seit dem 19. Jahrhundert und der Herausbildung der Planungsinstrumente, -gesetze und -leitbilder

---

**Modul 1.2 Planungstheorie**

- Planung und (Zweck-)Rationalität: Analyse von Widersprüchen und Inkonsistenzen in den planerischen Zielsystemen
- Theoretische Konzepte (Comprehensive Planning, Mixed-Scanning, Inkrementalismus etc.)
- Legitimation durch Verfahren und Planung als politischer Prozess (kooperative und kommunikative Planung)
- Strategische Planung und Ansätze der Steuerung räumlicher Entwicklungsprozesse über Formen eines Urban Governance
- Methoden zur Implementierung von Konzepten bei komplexen Akteurskonstellationen und konfligierenden Interessenslagen (SWOT-, Stakeholder- und Netzwerk-Analyse, Mediation etc.)
- Evaluations- und Monitoring-Systeme als Voraussetzung für ein nachhaltiges Urban Management

---

**Lehrformen****Modul 1.1 Stadtbau- und Planungsgeschichte**

Vorlesung

**Modul 1.2 Planungstheorie**

Vorlesung und Seminar

---

**Prüfungsform(en)****Modul 1.1 Stadtbau- und Planungsgeschichte**

Mündliche Prüfung

**Modul 1.2 Planungstheorie**

Studienbegleitende Leistung: Ausarbeitung einer Fallstudie als Hausarbeit

---

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credits**

Die mündliche Prüfung im Modul 1.1 und die studienbegleitende Leistung in Modul 1.2 muss jeweils mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.

---

**Stellenwert der Note für die Endnote**

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihren Leistungspunkten gewichtet in die Modulnote ein.

Anteil an der Endnote: 5% (6 LP/120 LP = 5%)

---

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r**

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Hilde Schröteler-von Brandt (M 1.1)

Weitere Lehrende: Prof. Dr. Reiner Staubach (M 1.2)

---

**Sonstige Informationen****Modul 1.1 Stadtbau- und Planungsgeschichte**

Grundlage der Prüfung bildet das Lehrbuch von Frau Prof. Dr. Schröteler-von Brandt „Stadtbau- und Planungsgeschichte - eine Einführung, 2. Auflage (2014)

---

## Modul 2: Theorie II

M 2.1 Stadtökonomie

M 2.2 Stadtsoziologie

Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer
<b>2.1</b>	<b>90 h</b>	<b>3 LP</b>		<b>jährlich</b>	<b>je 1 Sem.</b>
<b>2.2</b>	<b>90 h</b>	<b>3 LP</b>	<b>1. Sem. / 2. Sem.</b>		
Lehrveranstaltung	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße		
<b>M 2.1 Vorlesung, Seminar</b>	<b>2 SWS</b>	<b>67,5 h</b>	<b>25 Studierende</b>		
<b>M 2.2 Vorlesung</b>	<b>2 SWS</b>	<b>67,5 h</b>			

### Lernergebnisse

#### 2.1 Stadtökonomie

- Grundlegende Kenntnisse ökonomischer Analysemethoden
- Kenntnisse ökonomisch begründeter Regional- und Stadtentwicklungsprozesse und Modelle räumlicher Ordnung
- Einordnung der ökonomischen Problemsicht in die Entwicklung der planerischen Handlungsstrategien bzw. der städtebaulichen Entwicklung von Stadträumen
- Analyse und Bewertung auch komplexerer Wirkungszusammenhänge zwischen Ökonomie, Städtebau und Landschaftsplanung

#### 2.2 Stadtsoziologie

- Grundlagenvermittlung relevanter stadtsoziologischer Theorien und der empirischen Sozialforschung und Entwicklung der Grundlagen für Handlungsstrategien
- Zielgerichtete Interpretation empirischer Daten
- Sozialwissenschaftlich orientierte Entwicklung von Handlungsstrategien einschließlich ihrer Überprüfung

### Inhalte

#### 2.1 Stadtökonomie

- Standorttheorien und Modelle räumlicher Ordnung
- die europäische Stadt im Spiegel wirtschaftlicher Entwicklungen
- Einzelhandel: Strukturen und Trends, Standortanforderungen, Profilierung von Einkaufslagen, Versorgungsinfrastruktur auf Ebene von Stadtteilen und gesamtstädtisches Versorgungsangebot, Einzelhandelskonzepte als Steuerungsinstrument, planungsrechtlicher Umgang mit Einzelhandelsvorhaben
- Büromarkt: Dienstleistungsgesellschaft als Nachfrager von Büroflächen, Standortanforderungen, Merkmale und Funktionsweise lokaler Büromärkte
- Wohnen: Demographische Entwicklung und Folgen für die Wohnraumnachfrage, gezielte Wohnbauentwicklung nach Lebensstilen, Kennzeichen und Wirkungsmechanismen lokaler Wohnungsmärkte
- Immobilienwirtschaft: Akteure, Rahmenbedingungen der Immobilienentwicklung, immobilienwirtschaftliche Bewertung von Standorten
- Neue Instrumente und Ansätze zur Förderungen der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung, z.B. Stadt-/ Citymarketing, Immobilien- und Standortgemeinschaften, Integrierte Handlungskonzepte, dialogorientierte Planverfahren

#### 2.2 Stadtsoziologie

- Einführung in die Soziologie der Stadt und des Raumes und deren aktuelle Problemstellungen

- 
- Diskussion allgemeiner sozialwissenschaftlicher Theorieansätze und Grundlagen zur Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und deren struktureller und räumlicher Auswirkungen (z.B. Demografie, Mobilität, Migration, Segregation, Tertiarisierung)
  - Vermittlung relevanter Methoden empirischer Sozialforschung (Instrumente; statistische Methoden; Grundlagen der Datenerhebung und -analyse); Interpretation und Grenzen
  - Konzeptionierung von sozialwissenschaftlichen Untersuchungen im stadträumlichen Kontext
  - Diskussion sozialwissenschaftlicher Aspekte der historischen Stadtentwicklung, der Siedlungsplanung und des Wohnungsbaus
  - Sozialwissenschaftliche Methoden der Entwicklung, Fortschreibung und Überprüfung von Leitbildern der Planung, prognostischer Modelle der Quartiers- und Stadtteilplanung
  - Sozialräumliche Analyse
- 

#### **Lehrformen**

##### **2.1 Stadtökonomie**

Vorlesung und Seminar

##### **2.2 Stadtsoziologie**

Seminar

---

#### **Prüfungsform(en)**

##### **2.1 Stadtökonomie**

Studienbegleitende Leistung: Hausarbeit und wahlweise Mündliche Prüfung

##### **2.2 Stadtsoziologie**

Studienbegleitende Leistung: Hausarbeit und wahlweise Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung erfolgt wahlweise in M 2.1 oder 2.2.

---

#### **Voraussetzungen für die Vergabe von Credits**

Die beiden studienbegleitenden Leistungen in M 2.1 und 2.2 sowie die mündliche Prüfung müssen erfolgreich abgeschlossen und jeweils mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.

---

#### **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihren Leistungspunkten gewichtet in die Modulnote ein.

Anteil an der Endnote: 5% (6 LP/120 LP = 5%)

---

#### **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r**

Dr. Wolfgang Haensch (M 2.1)

Dr. Stefan Hochstadt (M 2.2)

---

#### **Sonstige Informationen**

---

## Modul 3: Städtebauliches Entwerfen

- M 3.1 Städtebauliche Gebäudelehre
- M 3.2 Stadtgestaltung
- M 3.3 Landschaftsarchitektur
- M 3.4 Öffentlicher Raum

Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer
<b>M 3.1</b>	<b>60 h</b>	<b>2 LP</b>		<b>jährlich</b>	<b>je 1 Sem.</b>
<b>M 3.2</b>	<b>60 h</b>	<b>2 LP</b>	<b>1. Sem. /</b>		
<b>M 3.3</b>	<b>60 h</b>	<b>2 LP</b>	<b>2. Sem.</b>		
<b>M 3.4</b>	<b>60 h</b>	<b>2 LP</b>			

Lehrveranstaltung	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
<b>M 3.1 Seminar</b>	<b>2 SWS</b>	<b>37,5 h</b>	<b>25 Studierende</b>
<b>M 3.2 Seminar</b>	<b>2 SWS</b>	<b>37,5 h</b>	
<b>M 3.3 Seminar</b>	<b>2 SWS</b>	<b>37,5 h</b>	
<b>M 3.4 Seminar</b>	<b>2 SWS</b>	<b>37,5 h</b>	

---

### Lernergebnisse

#### 3.1 Städtebauliche Gebäudelehre

- Erwerb von Kompetenz für die Erstellung und Beurteilung städtebaulicher Planungen.
- Stärkung der Fähigkeit zur Lösung von sozialen und ökonomischen Interessenkonflikten zwischen Architektur und Städtebau.

#### 3.2 Stadtgestaltung

- Befähigung zu einer ganzheitlichen und interdisziplinären Vorgehensweise sowohl bei Detailfragen als auch bei der Lösung komplexer Gestaltungsaufgaben
- Erwerb von Kenntnissen über entsprechende Hilfsinstrumente
- Kenntnisse und die Befähigung zum städtebaulichen Entwurf mit dem Schwerpunkt der Stadtgestaltung (Anwendung in den Modulen M8, M9 M10 und M 14)

#### 3.3 Landschaftsarchitektur

- Vertieftes Verständnis aktueller Aufgaben der Landschaftsarchitektur im urbanen Kontext
- Freiraumplanerische Lösungsansätze planungsdisziplinübergreifend entwickeln und umsetzen
- Aufgabenfelder und Problemstellungen im landschaftsarchitektonischen Kontext wahrnehmen und bewerten
- Rückschlüsse ziehen für die Entwicklung freiraumplanerischer Konzepte und Gesamtentwürfe im urbanen und landschaftlichen Kontext

#### 3.4 Öffentlicher Raum

- Verständnis des besonderen Charakters und der Bedeutung des öffentlichen Raums
- Gestaltungskompetenz öffentlicher Räume in unterschiedlichen Situationen und mit unterschiedlichen Nutzungsansprüchen

---

### Inhalte

#### 3.1 Städtebauliche Gebäudelehre

- Vertiefung der Gebäudelehre unter städtebaulichen Gesichtspunkten
  - Betrachtung verschiedener Bautypen unter stadtstrukturellen / morphologischen Gesichtspunkten
  - Analyse und Bewertung aktueller Entwicklungstendenzen
  - Analyse und Bewertung der Abhängigkeit zwischen Bautyp und Grundstücksgrößen, Bebauungsdichte und Baulandverbrauch
  - Analyse der Zusammenhänge zwischen Bautyp und Nutzerstruktur innerhalb eines Baugebietes
  - Beispiele zur Gestaltung von halböffentlichen und öffentlichen Räumen in Abhängigkeit zum
-

---

## Bautyp

- Bautyp und Architektur / Traum und Wirklichkeit
- Fallbeispiele

### 3.2 Stadtgestaltung

- Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen/ Werteverstärkungen und deren Auswirkungen im städtebaulichen Kontext
- Vermittlung von Kenntnissen der Entwurfs- und Gestaltungsprinzipien im Städtebau in Theorie und Praxis
- Stadtanalyse unter den Aspekten von Form, Funktion, Wirkung und Wechselwirkung Architektur und Städtebau
- Bearbeitung von städtebaulichen Gestaltungsaufgaben in unterschiedlichen Maßstabsebenen
- Strategien zur Durchsetzung und nachhaltiger Verankerung von Entwurfs- und Gestaltungsqualitäten
- Instrumente und Verfahren zur Qualitätssicherung beim Planen und Bauen

### 3.3 Landschaftsarchitektur

- Unterschiedliche Freiraumtypologien und deren Rolle im Stadtraum und der Stadtentwicklung
- Integrierte Behandlung aktueller Fragestellungen der Landschafts- und Freiraumplanung an Fallbeispielen wie z.B. Neue Wildnis in der Stadt, stadtbildprägende Funktionen städtischer Grünsysteme, landschaftsökologische Funktionen von Freiräumen im urbanen Kontext.
- Landschafts- und freiraumbasierte Stadterneuerung und Stadtentwicklung,
- Freiraumentwicklung in Dörfern und Kleinstädten peripherer Räume.
- Räumliche Strukturkonzepte zur Verteilung der Grün- und Freiräume im Stadtgebiet
- soziale, ökologische und ästhetische Aufgaben von Freiräumen in der Stadt
- Aufgaben, Ziele, Inhalte und Methoden der Freiraumplanung
- Klimafolgenbewältigung in Siedlung und Landschaft, Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie für Gewässer im Siedlungsbereich
- Analyse und Beurteilung von komplexen freiräumlichen urbanen Planungssituationen, Entwicklung von Lösungsstrategien und deren Umsetzung

### 3.4 Öffentlicher Raum

- Vermittlung der grundlegenden Bedeutung des öffentlichen Raums für Stadt und Urbanität
- Analyse der Ausgangssituation und Bewertung im Hinblick auf Defizite und Chancen
- Freiräume landschaftlicher oder urbaner Prägung
- Nutzungsansprüche an den Freiraum und Nutzungsverflechtungen mit der städtebaulichen Umgebung
- Formen öffentlichen Lebens und Öffentlichkeit
- Entwurfskonzepte öffentlicher Räume
- Entwurfselemente des Freiraums
- Pflege und Unterhaltungskosten
- Beispielungsstrategien

---

## Lehrformen

### 3.1 Städtebauliche Gebäudelehre

Seminar und Übung (mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden)

### 3.2 Stadtgestaltung

Seminar und Übung (mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden)

### 3.3 Landschaftsarchitektur

Seminar und Vorlesung sowie Übung (mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden)

### 3.4 Öffentlicher Raum

Seminar und Übung (mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden)

---

---

## Prüfungsform(en)

### 3.1 Städtebauliche Gebäudelehre

Studienbegleitende Leistung: Hausarbeit

### 3.2 Stadtgestaltung

Studienbegleitenden Leistung: Übungsaufgabe inkl. einer mündlichen Präsentation

### 3.3 Landschaftsarchitektur

Studienbegleitenden Leistungen: Ausarbeitung inkl. einer mündlichen Präsentation

### 3.4 Öffentlicher Raum

Studienbegleitenden Leistung: Übungsaufgabe inkl. einer mündlichen Präsentation

---

## Voraussetzungen für die Vergabe von Credits

Das Modul ist bestanden, wenn die studienbegleitenden Leistungen in M 3.1, M 3.2, M 3.3 und M 3.4 jeweils erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden.

---

## Stellenwert der Note für die Endnote

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihren Leistungspunkten gewichtet in die Modulnote ein.

Anteil an der Endnote: 6,6% (8 LP/120 LP = 6,6%)

---

## Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r

Modulbeauftragter: Prof. Marian Dutczak (M 3.2)

Weitere Lehrende: Prof. Jürgen von Brandt (M 3.1), Prof. Kathrin Volk (M 3.3), Prof. Christian Moczala (M 3.4)

---

## Sonstige Informationen

---

## Modul 4: Stadtentwicklung

Modulnummer <b>M 4</b>	Workload <b>150 h</b>	Credits <b>5 LP</b>	Studien- semester <b>1. Sem.</b>	Häufigkeit <b>jährlich</b>	Dauer <b>1 Sem.</b>
Lehrveranstaltun- g <b>Seminar</b>	Kontaktzeit <b>3 SWS</b>	Selbststudium <b>116, 25 h</b>	Gruppengröße <b>25 Studierende</b>		

### Lernergebnisse

- Analysekompetenz zu Strategien und Prozessen der Stadt- und Regionalentwicklung erlangen
- Urteilsfähigkeit zur Beurteilung aktueller Prozesse und Projekte in der Stadt- und Regionalentwicklung erwerben
- Kenntnisse über das System der räumlichen Planung und das Spektrum formeller und informeller Planungsmethoden erwerben
- Befähigung zur Entwicklung problem- und lösungsgerechter Handlungsstrategien trainieren

### Inhalte

- Herausforderungen der stadtreionalen Entwicklung in Europa und außereuropäischem Ausland
- Überblick über das System der räumlichen Planung in Deutschland
- Begriffe, Theorien und Leitbilder zur Raumentwicklung in den unterschiedlichen Planungsebenen
- Modelle der stadtreionalen Entwicklung im Vergleich
- Formelle und informelle Instrumente zur Planung und Steuerung der stadtreionalen Entwicklung
- Überprüfung aktueller Strategien, Instrumente und Planungen der Stadt- und Regionalentwicklung anhand von Fallbeispielen

### Lehrformen

Seminar

### Prüfungsform(en)

Studienbegleitende Leistungen: Referate, schriftliche Ausarbeitung und Mündliche Prüfung

### Voraussetzungen für die Vergabe von Credits

Das Modul ist bestanden, wenn alle studienbegleitenden Leistungen sowie die mündliche Prüfung erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

### Stellenwert der Note für die Endnote

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihren Leistungspunkten gewichtet in die Modulnote ein. Anteil an der Endnote: 8,3% (10 LP/120 LP = 8,3%)

### Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r

Modulbeauftragter: Prof. Martin Hölscher (M 4.1)  
Weitere Lehrend: Dipl.-Ing. Maria Wagener (M 4.1) Gastvorträge bzw. Lehrauftrag

### Sonstige Informationen

Grundlegende Literaturquelle bildet das Handwörterbuch der Raumordnung, ARL (Hg) 2005.  
Weitergehende Literatur wird in jeder Veranstaltung vorgestellt.

## Modul 5: Stadterneuerung

Modulnummer <b>M 5</b>	Workload <b>150 h</b>	Credits <b>5 LP</b>	Studien- semester <b>2. Sem.</b>	Häufigkeit <b>jährlich</b>	Dauer <b>1 Sem.</b>
Lehrveranstaltung <b>Seminar</b>	Kontaktzeit <b>3 SWS</b>	Selbststudium <b>116, 25 h</b>	Gruppengröße <b>25 Studierende</b>		

### Lernergebnisse

- Vermittlung weiterer informellen Planungsverfahren und -instrumente (in Ergänzung zu M 2.1)
- Einordnung der historischen Entwicklungslinie und der Geschichte und Phasen der Stadterneuerung im Kontext der heutigen Aufgabenfelder
- Schaffung eines breiten Verständnisses für die Bestandsentwicklung und die Stadterneuerung
- Befähigung zur Entwicklung problem- und lösungsgerechter Handlungsstrategien

### Inhalte

- Darstellung der Stadterneuerung als kontinuierlicher Prozess
- Begriff und Theorie der Stadterneuerung
- Phasen der Stadterneuerung: von der Flächensanierung bis behutsamen Stadterneuerung
- Stadterneuerung als öffentliche Planungsaufgabe und die Rolle des Staates
- Aktuelle Handlungsfelder der Stadterneuerung: z.B. Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf/ Soziale Stadt/ Quartiersentwicklung/ Stadtumbau Ost und –West
- Innenentwicklung/ Brachen und Stadtumbau/ öffentlicher Raum, Dorferneuerung
- Planungsinstrumente: Besonderes Städtebaurecht, Sanierungs- und Planungsverfahren/prozesse
- Förderung und Finanzierung

### Lehrformen

Seminar

### Prüfungsform(en)

Studienbegleitende Leistung (Hausarbeit) und Mündliche Prüfung

### Voraussetzungen für die Vergabe von Credits

Das Modul ist bestanden, wenn alle studienbegleitenden Leistungen sowie die mündliche Prüfung erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

### Stellenwert der Note für die Endnote

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihren Leistungspunkten gewichtet in die Modulnote ein. Anteil an der Endnote: 8,3% (10 LP/120 LP = 8,3%)

### Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Hilde Schröteler-von Brandt

### Sonstige Informationen

Grundlage des Seminars und der Prüfung bildet das Lehrbuch von Gisela Schmitt und Hilde Schröteler-von Brandt „Stadterneuerung - eine Einführung“ (erscheint 2016)

## Modul 6: Stadtbautechnik

M 6.1 Verkehrsplanung

M 6.2 Wasserwirtschaft

M 6.3 Stadtökologie

Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer
<b>M 6.1</b>	<b>90 h</b>	<b>3 LP</b>		<b>jährlich</b>	<b>je 1 Sem.</b>
<b>M 6.2</b>	<b>60 h</b>	<b>2 LP</b>	<b>2. Sem. /</b>		
<b>M 6.3</b>	<b>60 h</b>	<b>2 LP</b>	<b>3. Sem.</b>		

  

Lehrveranstaltung	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
<b>M 6.1 Vorlesung</b>	<b>2 SWS</b>	<b>67,5 h</b>	<b>25 Studierende</b>
<b>M 6.2 Vorlesung</b>	<b>1 SWS</b>	<b>48,75 h</b>	
<b>M 6.3 Vorlesung</b>	<b>1 SWS</b>	<b>48,75 h</b>	

---

### Lernergebnisse

#### M 6.1 Verkehrsplanung

- Kenntnisse über die Gestaltung von Verkehrssystemen im Kontext zur Stadtstruktur
- Anwendung des verkehrsplanerischen Instrumentariums
- Sicherer Umgang mit dem Entwurf von Stadtstraßen

#### M 6.2 Siedlungswasserwirtschaft

- Sichere Gesprächskompetenz gegenüber Fachkollegen und Beherrschen der Terminologie der Umwelttechnik
- Grundlegendes Basiswissen über Kreislaufdenken einer nachhaltigen Wasserwirtschaft
- Einbeziehung in fächerübergreifende Fragestellungen

#### M 6.3 Stadtökologie

- Anwendung des umweltrechtlichen Instrumentariums
- Umgang mit fachspezifischer Terminologie/Fachsprache
- Verständnis für stadtökologische Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Einbindung stadt- und landschaftsökologischer Belange in raumrelevante Planungen

---

### Inhalte

#### M 6.1 Verkehrsplanung

- Räumliche Wechselbeziehungen zwischen Stadt- und Verkehrsstrukturen
- Planung von Verkehrsnetzen
- Verkehrserzeugung aus der Bauleitplanung
- Entwurf von Stadtstraßen
- Straßenraumgestaltung

#### M 6.2 Siedlungswasserwirtschaft

Selbstverständlichkeit einer intakten Wasserwirtschaft als Zivilaufgabe:

- Siedlungswasserwirtschaft und ihre historische Entwicklung bis hin zur modernen Infrastruktur
- Grundsätze der Wasserversorgung von Siedlungen und Grundsätze der Abwassertechnik
- Gewässerreinigung, Grundwasser- und Bodenschutz; Verschmutzung von Gewässern

Umsetzung von wasserbezogenem Umweltschutz im Städtebau:

- Niederschlagswasserbewirtschaftung: Stellenwert, Bausteine, Grundsätze, Vorteile und Risiken. Ableitung, Versickerung, Nutzung, §51a LWG NRW („dezentrale Regenwasserbeseitigung“)
  - Innovative Grauwassernutzung
  - Ver- und Entsorgung in der Erschließungsplanung neuer Baugebiete: Ökologische Varianten als Ergänzung zur klassischen Bauplanung.
-

- 
- Altlastenproblematik im Hinblick auf die Bauleitplanung

### **M 6.3 Stadtökologie**

- Beschäftigung mit grundlegenden Anforderungen und Problemen der Umweltmedien Luft, Lärm, Wasser, Boden, Klima, Energie etc. für die städtebauliche Planung.
- Definition und Relevanz von Umweltqualitätszielen im Städtebau.
- Naturschutzrechtliche Einflüsse auf die Planung
- Grundlagen für die Bestimmung und Berechnung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

---

### **Lehrformen**

#### **M 6.1 Verkehrsplanung**

Vorlesung und Übung/ Projektbearbeitung

#### **M 6.2 Siedlungswasserwirtschaft**

Vorlesung und Übung

#### **M 6.3 Stadtökologie**

Vorlesung und Übung

---

### **Prüfungsform(en)**

#### **M 6.1 Verkehrsplanung**

Studienbegleitende Leistung: Ausarbeitung/ Übung und mündliche Prüfung

#### **M 6.2 Siedlungswasserwirtschaft**

Studienbegleitende Leistung: Ausarbeitung/ Übung

#### **M 6.3 Stadtökologie**

Studienbegleitende Leistung: Ausarbeitung/ Übung incl. einer Abschlusspräsentation

---

### **Voraussetzungen für die Vergabe von Credits**

Das Modul ist bestanden, wenn die mündliche Prüfung in M 6.1 und die studienbegleitenden Leistungen in M 6.1, 6.2 und M 6.3 jeweils erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden.

---

### **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihren Leistungspunkten gewichtet in die Modulnote ein.

Anteil an der Endnote: 5,8% (7 LP/120 LP = 5,8%)

---

### **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r**

Modulbeauftragter: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Steinbrecher (M 6.1)

Weitere Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Horst Görg (M 6.2 ), Dipl.-Ing. Dirk Glacer (M 6.3)

---

### **Sonstige Informationen**

---

## Modul 7: Recht

M 7.1 Allgemeines Planungsrecht

M 7.2 Umweltrecht

M 7.3 Bauleitplanung

Modulnummer:	Workload:	Credits:	Studien-semester:	Häufigkeit:	Dauer:
<b>M 7.1</b>	<b>60 h</b>	<b>2 LP</b>		<b>jährlich</b>	<b>je 1 Sem.</b>
<b>M 7.2</b>	<b>30 h</b>	<b>1 CP</b>	<b>2. Sem. /</b>		
<b>M 7.3</b>	<b>240 h</b>	<b>8 LP</b>	<b>3. Sem.</b>		

Lehrveranstaltung	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
<b>M 7.1</b>	<b>2 SWS</b>	<b>37,5 h</b>	<b>25 Studierende</b>
<b>Vorlesung</b>			
<b>M 7.2 Seminar,</b>	<b>5 SWS</b>	<b>183,75 h</b>	

**Vorlesung**  
**M 7.3 Seminar,**  
**Übung**

### Lernergebnisse

#### M 7.1 Allgemeines Planungsrecht

- Überblick über das Planungsrecht sowie über die Grundlagen zur Beurteilung der Zulässigkeit von Bauvorhaben.
- Vermittlung des Wechselspiels zwischen gesetzlichen Regelungen und der daraufhin ergangenen Rechtsprechung der Verwaltungsgerichtsbarkeit anhand von Fallbeispielen
- Verständnis der Verzahnung mit der Bauleitplanung als Mittel der gezielten Steuerung der Zulässigkeit von Bauvorhaben.
- Grundlegende Kenntnisse über das Planungssystem in Deutschland

#### M 7.2 Umweltrecht

- Grundkenntnisse über Aufbau der Rechtsordnung einschließlich Unionsrecht
- Kenntnisse über Stellung umweltrechtlicher Vorschriften in der Rechtsordnung
- Überblick über umweltrechtliche Vorgaben bei Planungen und Vorhabenzulassung
- Grundkenntnisse in der Anwendung des Umweltrechts einschließlich Rechtsschutz
- Grundkenntnisse juristischer Methodik

#### M 7.3 Bauleitplanung

- Vermittlung von Kenntnissen der kommunalen Steuerungsinstrumente nach BauGB
- Vertiefende Vermittlung zu dem Verfahren und der Inhalte der vorbereitenden (Flächennutzungsplan) und verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungsplan)
- Praktische Anwendung und Befähigung zur Erstellung von Bauleitplänen
- Kompetenz beim Analysieren und Urteilsfähigkeit bei der Wirksamkeit der Planungsinstrumente

### Inhalte

#### M 7.1 Allgemeines Planungsrecht

- Struktur des Planungsrechtes
- Allgemeine rechtliche Grundlagen der Zulässigkeit von Bauvorhaben
- Zulässigkeit von Bauvorhaben nach Planungsrecht
- Baunutzungsverordnung
- Zulässigkeit nach §§ 29 - 33 BauGB – Geltungsbereich Bebauungsplan
- Zulässigkeit nach § 34 BauGB – unbeplanter Innenbereich
- Zulässigkeit nach § 35 BauGB - Außenbereich

- 
- Begriff der öffentlich-rechtlichen Erschließung
  - Nachbarschutz im Planungsrecht
  - Gestaltung – öffentlich-rechtliche Aspekte
  - Satzungen in Planungs- und Bauordnungsrecht
  - Gestaltungssatzungen

### **M 7.2 Umweltrecht**

- Übersicht der juristischen Methodik und Arbeitstechnik
- Aufbau der nationalen Rechtsordnung
- Einordnung umweltrechtlicher Vorgaben in Rechtsordnung und Planungsrecht
- Aufbau und Prinzipien des Unionsrechts
- Unionsrechtliche Vorgaben zum Umweltrecht und Funktionsweise der Richtlinien
- Vorgaben der Vogelschutz- und Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie
- Umsetzung im Bundesnaturschutzgesetz und Anwendung anhand von Beispielen
- Rechtsschutz im Umweltrecht: nationale Verwaltungs- und Zivilgerichte, EuG und EuGH, BVerfG

### **M 7.3 Bauleitplanung**

- Überblick über die wesentlichen rechtlichen Grundlagen und das Verhältnis zum Fachrecht
- Einblick in das System der räumlichen Planung und der kommunalen Steuerungsinstrumente
- Einblick in das Verfahren zur Aufstellung von Bauleitplänen, der Beratungs- und Entscheidungsprozesse
- Planungsbeteiligte und Formen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Träger öffentlicher Belange
- Grundsätze, Aufgaben und Inhalte des Flächennutzungsplans/
- Flächennutzungsplan als strategisches Steuerungsinstrument der Stadtentwicklung
- Ziele und Zwecke des Bebauungsplans aufbauend auf den Inhalten des Flächennutzungsplans
- Varianten der verbindlichen Bauleitplanung (qualifizierter Bebauungsplan, einfacher Bebauungsplan, vorhabenbezogener Bebauungsplan, Bebauungspläne nach § 9 Abs. 2a BauGB)
- Elemente des Bebauungsplans: Planzeichnung, textliche Festsetzungen und Begründung sowie Auswertung von Stellungnahmen
- Zusammenarbeit mit Privaten nach § 12 BauGB und städtebauliche Verträge/
- Anwendungsbeispiel aus der Praxis

---

## **Lehrformen**

### **M 7.1 Allgemeines Planungsrecht**

Vorlesung unter Einbeziehung der Studierenden

### **M 7.2 Umweltrecht**

Seminar und Vorlesung

### **M 7.3 Bauleitplanung**

Seminar, Übung und praktische Anwendung der Inhalte durch die Studierenden

---

## **Prüfungsform(en)**

### **M 7.1 Allgemeines Planungsrecht**

Klausur

### **M 7.2 Umweltrecht**

Studienbegleitende Leistung: Referat zu einem Schwerpunktthema des nationalen oder europäischen Umweltrechts

### **M 7.3 Bauleitplanung**

Studienbegleitende Leistungen: Übungen sowie Präsentation der Übungsergebnisse

---

## **Voraussetzungen für die Vergabe von Credits**

Das Modul ist bestanden, wenn die schriftliche Prüfung (Klausur) in M 7.1 und die studienbegleitenden Leistungen in M 7.2 und M 7.3 jeweils erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden.

---

---

**Stellenwert der Note für die Endnote**

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet in die Modulnote ein.

Anteil an der Endnote: 9,2% (11 LP/120 LP = 9,2%)

---

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r**

Modulbeauftragter: Prof. Jürgen von Brandt (M 7.3)

Weitere Lehrende: Dipl.-Ing. Bau.Ass. Martin Fauck (M 7.1), Dr. Bernd H. Uhlenhut (M 7.2),  
Dipl.-Ing. Hubertus Zimmermann (M 7.3)

---

**Sonstige Informationen**

---

## Modul 8: Projektentwicklung und Projektsteuerung

M 8.1 Projektentwicklung und Projektsteuerung

M 8.2 Exkursion

Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer
<b>M 8.1</b>	<b>120 h</b>	<b>4 LP</b>		<b>jährlich</b>	<b>1 Sem.</b>
<b>M 8.2</b>	<b>30 h</b>	<b>1 LP</b>	<b>3. Sem. / 4. Sem.</b>		

Lehrveranstaltung	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
<b>M 8.1 Seminar, Vorlesung</b>	<b>3 SWS</b>	<b>86,25 h</b>	<b>25 Studierende</b>
<b>M 8.2 Exkursion</b>			

---

### Lernergebnisse

M 8.1 Projektentwicklung und Projektsteuerung

- Vermittlung der Grundelemente der Projektentwicklung im engeren Sinne von der Projektidee bis zur Realisierung
- Befähigung zur Optimierung von Entwicklungsprozessen am Beispiel selbstbearbeiteter Projekte mit dem Schwerpunkt der Qualitätssicherung im Planungsprozess
- Kennenlernen der Grundsätze von Verfahren und Prozesse in der kommunalen Verwaltung

M 8.2 Exkursion

- objektbezogene Vertiefung und Veranschaulichung wissenschaftlicher Kenntnisse und praktischer Erfahrungen

---

### Inhalte

M 8.1 Projektentwicklung und Projektsteuerung

Einführung in die Projektentwicklung im engeren Sinne unter Sicherung der Projektziele zu Qualität, Termine und Kosten. Für die drei grundlegenden Projektentwicklungsmodelle: Standort erfordert Projektidee und Kapital, Projektidee erfordert Standort und Kapital und Kapital erfordert Projektidee und Standort werden Instrumente insbesondere der Qualitätssicherung im Planungsprozess vermittelt.

Grundsätze des Verwaltungsaufbaus, der Verfahrensabläufe und der Steuerungselemente/ Prozesse in der kommunalen Verwaltung.

M 8.2 Exkursion

Ein- oder mehrtägige Exkursionen zu in- bzw. ausländischen Zielen zu spezifischen Einzelfragen des Städtebaus bzw. fachübergreifenden Projekten und Themenstellungen

---

### Lehrformen

**M 8.1 Projektentwicklung und Projektsteuerung**

Seminar und Vorlesung

**M 8.2 Exkursion**

---

### Prüfungsform(en)

**M 8.1 Projektentwicklung und Projektsteuerung**

Studienbegleitende Leistungen: Ausarbeitungen, Übungen

---

---

**M 8.2 Exkursion**

Verpflichtende Teilnahme (3-tägige Wahlpflichtexkursion bzw. 3 ganztägige Wahlpflichtexkursion)

---

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credits**

Das Modul ist bestanden, wenn die studienbegleitende Leistung in M 8.1 erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde und eine aktive Exkursionsteilnahme in M 8.2 erfolgte.

---

**Stellenwert der Note für die Endnote**

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet in die Modulnote ein.

Anteil an der Endnote: 4,2% (5 LP/120 LP = 4,2%)

---

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r**

Modulbeauftragter: Prof. Martin Hölscher

Weitere Lehrende: Dipl.-Ing. Bernd Streitberger (M 8.1 ) sowie bei den Exkursionen alle Lehrenden

---

**Sonstige Informationen**

---

## Modul 9: Entwurfsprojekt I

Modulnummer <b>M 9</b>	Workload <b>300 h</b>	Credits <b>10 LP</b>	Studien- semester <b>1. Sem.</b>	Häufigkeit <b>jährlich</b>	Dauer <b>1 Sem.</b>
Lehrveranstaltung <b>Übung</b>	Kontaktzeit <b>6 SWS</b>	Selbststudium <b>232,5 h</b>	Gruppengröße <b>25 Studierende</b>		

### Lernergebnisse

- Entwickeln gestalterischer Kompetenz, Erprobung und Erweiterung des Spektrums von Entwurfsmethoden
- Systematische Konzeptentwicklung und fachübergreifende Entwurfsdiskussion nach ausgewählten Grundsätzen nachhaltiger städtebaulichen Entwicklungen (möglichst unter Einsatz erprobter, vorgegebener und/oder selbst erarbeiteter Planungskriterien)
- Erwerb von Teamfähigkeit in interdisziplinären Teams durch Entwerfen in Gruppenarbeit mit prüffähigen Elementen der Gruppenarbeit

### Inhalte

Entwurfsbearbeitung in unterschiedlichen Maßstabsebenen mit dem thematischen Schwerpunkt auf kleinräumige Planungsaufgaben (z.B. Rahmen- und Quartiersplanung) und städtebaulichen Entwurf

- Problemanalyse zur Aufgabenstellung und Entwicklung von Entwurfsleitlinien
- Problem- und zielorientierte Bestandsaufnahme und –bewertung
- Chancen- und Mängelplanung und Definition der Planungsressourcen und Programmformulierung für die städtebauliche Aufgabenstellung
- Flächenkonzept M1:2000 – M1:5000 aufgabenentsprechend durch Variantenbildung entwickelt und zielentsprechend ausgewählt
- Varianten des städtebaulichen Entwurfs M1:500 – M1:1000, zielorientierte Bewertung und Auswahl, Entwurfsoptimierung und regelgerechte Durcharbeitung und Detaillierung des städtebaulichen Entwurfs
- Darstellung und Präsentation der Entwurfsergebnisse

### Lehrformen

Projektbegleitende, systematische Vermittlung von Planungsgrundlagen und -methoden; themenzentriertes Erarbeiten der inhaltlichen Schwerpunktsetzung und des anwendbaren Methodenwissens; Überprüfen und Reflektieren des eingesetzten Methodenspektrums, Erarbeitung des Entwurfskonzeptes und Präsentation der Projektarbeit in Verbindung von Einzel- und Gruppenarbeit

Ein Teil der Projektarbeit wird in drei Projektwochen erarbeitet. Während des Semesters finden für jede Kleingruppe (2-3 Personen) etwa alle 14 Tage Einzelkorrekturen statt.

### Prüfungsform(en)

Studienbegleitende Prüfung: Abschluss des Entwurfsprojektes incl. der mündlichen Präsentation

### Voraussetzungen für die Vergabe von Credits

Das Modul ist bestanden, wenn die studienbegleitende Prüfung (das Entwurfsprojekt inkl. der mündlichen Präsentation) erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

---

**Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Modulnote ist die Endnote des Entwurfsprojektes.  
Anteil an der Endnote: 8,3% (10 LP/120 LP = 8,3%)

---

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r**

Modulbeauftragter: Prof. M. Dutczak  
Weitere Lehrende: Prof. Bernd Borghoff

---

**Sonstige Informationen**

---

## Modul 10: Entwurfsprojekt II

Modulnummer <b>M 10</b>	Workload <b>300 h</b>	Credits <b>10 LP</b>	Studiensem. <b>2. Sem.</b>	Häufigkeit <b>jährlich</b>	Dauer <b>1 Sem.</b>
Lehrveranstaltung <b>Übung</b>	Kontaktzeit <b>6 SWS</b>	Selbststudium <b>232, 5 h</b>	Gruppengröße <b>25 Studierende</b>		

### Lernergebnisse

- Fähigkeiten systematischer Analyse, Konzeptentwicklung, -bewertung und zielorientierte Umsetzung
- Kommunikationsfähigkeit in der internen Projektarbeit und in der externen Kommunikation
- Aufbau lösungsorientierter methodisch stringenter Argumentation und lösungsentsprechender Präsentationsformen
- Erlernen und Übung von städtebaulicher und freiräumlicher Gestaltung mit starker Bestandsorientierung und hohem Schwierigkeitsgrad

### Inhalte

- Das Modul beinhaltet einen städtebaulichen Entwurf im Kontext eines räumlich und sozial komplexen Umfeldes (Innenentwicklung, i.d.R. großstädtische Kern- oder Mischgebiete). Es baut damit auf den Erfahrungen des Moduls M 9 (Entwurfsprojekt I) auf.
- Hierzu werden Analysen zu zahlreichen räumlichen und sozialen Themenfeldern erstellt: Bebauung, Nutzung, Freiraum, Verkehr, Bevölkerungsentwicklung, soziale Strukturen, Nutzergruppen, Klima, Ökonomie, Ressourcen und zu weiteren entwurfsspezifischen Themen.
- Aus der Bewertung der Einzelanalysen und deren Interdependenzen wird eine städtebauliche Leitidee entwickelt. Die Leitidee wird mit Hilfe von Piktogrammen dargestellt.
- Die Rahmenplanung im Maßstab 1:5000-1:2000 verortet Maßnahmen im Umfeld und auf der eigentlichen Entwurfsfläche. Ggf. werden Konzeptalternativen als Szenarien erarbeitet und bewertet. Die Rahmenplanung umfasst i.d.R. Flächen von ca. 8-10 ha
- In einem oder mehreren Vertiefungsbereichen wird der Entwurf konkretisiert, i.d.R. im Maßstab 1:100-1:500. Im Lageplan, im Modell, in Grundrissen, Schnitten, Ansichten und Perspektiven werden räumliche, gestalterische Lösungen dargestellt. Die Vertiefungsbereiche umfassen i.d. R. Flächen von etwa 3-6 ha.
- Gewünscht ist die Beteiligung der Stadtpolitik bzw. der Stadtverwaltung oder weiterer Entscheidungsträger während des Entwurfsprozesses in Form von Zwischenpräsentationen mit Gästen, Diskussionsrunden oder Ausstellungen.

### Lehrformen

Einführung in die Aufgabe mit intensiven Ortbegehungen, Recherchen zu Projekthintergründen, Analysen, Entwicklung der Leitidee, Erarbeitung eines Rahmenplanes, Zwischenpräsentation, Auswahl Vertiefungsbereich, städtebauliche Entwurfsalternativen, Darstellung des Entwurfes in Zeichnungen und im Modell, Abschlusspräsentation

Ein Teil der Projektarbeit wird in zwei Projektwochen (Rahmenplanung, städtebaulicher Entwurf) erarbeitet. Während des Semesters finden für jede Kleingruppe (2-3 Personen) etwa alle 14 Tage Einzelkorrekturen statt.

### Prüfungsform(en)

Studienbegleitende Prüfung: Abschluss des Entwurfsprojektes im Rahmen einer mündlichen Präsentation

---

### **Voraussetzungen für die Vergabe von Credits**

Das Modul ist bestanden, wenn die studienbegleitende Prüfung (das Entwurfsprojekt inkl. der mündlichen Präsentation) erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

---

### **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Modulnote ist die Endnote des Entwurfsprojektes.  
Anteil an der Endnote: 8,3% (10 LP/120 LP = 8,3%)

---

### **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r**

Modulbeauftragter: Prof. Andreas Fritzen  
Weitere Lehrende: Prof. Kathrin Volk, Dipl.-Ing. Yasemin Utku

---

### **Sonstige Informationen**

## Modul 11: Entwurfsprojekt III

Modulnummer <b>M 11</b>	Workload <b>300 h</b>	Credits <b>10 LP</b>	Studien- semester <b>3. Sem.</b>	Häufigkeit <b>jährlich</b>	Dauer <b>1 Sem.</b>
Lehrveranstaltung <b>Übung</b>	Kontaktzeit <b>6 SWS</b>	Selbststudium <b>232,5 h</b>	Gruppengröße: <b>25 Studierende</b>		

### Lernergebnisse

- Kompetenz in der Erarbeitung komplexer integrierter Entwicklungskonzepte mit prozessuellem Charakter
- Entwicklung von innovativen, baulich/nicht-baulichen Handlungsansätzen

---

### Inhalte

- Integriertes städtebauliches Entwurfsprojekt mit dem Schwerpunkt beteiligungs- und prozessorientierter Planung sowie einer experimentell-forschenden Herangehensweise
- Problembeschreibung und thematisch übergreifende Analyse, Ermittlung der örtlichen Potentiale
  - Erarbeitung mehrerer unterschiedlicher Projektansätze und Zusammenführung zu einem Entwicklungskonzept
  - Ableitung eines strategischen Handlungsrahmens
  - Reflektion der übergeordneten Entwicklungen und Planungsperspektiven
  - Auseinandersetzung mit lokalen Institutionen und Gruppen sowie Erarbeitung synergetisch wirkender Akteurskonstellationen
  - Planungsstrategien mit besonderer Einführung von Moderations- und Beteiligungsprozessen
  - beispielhafter Entwurf eines städtebaulichen Entwicklungsprozesses
  - Vertiefung und Überprüfung des Konzepts in ausgewählten Bereichen
  - Vermittlungs- und Darstellungstechniken im Spannungsfeld von Planung, Prozess und Informationsdesign

---

### Lehrformen

Einführung in die Aufgabenstellung, Ortsbesichtigung, Vermittlung von grundlegenden, projektspezifischen und ergänzenden Inhalten in Kurzvorlesungen, Erarbeitung von unterschiedlichen Zugängen zur Aufgabenstellung über 3 bis 4 Arbeitsschritte, Zusammenführung der Ansätze zu einem Konzept, Wechsel von Einzelkorrekturen, Präsentationen und Diskussionen im Plenum und Workshops, Abschlusspräsentation und Diskussion der Ergebnisse mit Gästen

Ein Teil der Projektarbeit wird in zwei Projektwochen erarbeitet. Während des Semesters finden für jede Kleingruppe (2-3 Personen) wöchentlich bis zweiwöchentlich Einzelkorrekturen statt.

---

### Prüfungsform(en)

Studienbegleitende Leistung: Abschluss des Entwurfsprojektes im Rahmen einer mündlichen Präsentation

---

---

### **Voraussetzungen für die Vergabe von Credits**

Das Modul ist bestanden, wenn die studienbegleitende Prüfung (das Entwurfsprojekt inkl. der mündlichen Präsentation) erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

---

### **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Modulnote ist die Endnote des Entwurfsprojektes.  
Anteil an der Endnote: 8,3% (10 LP/120 LP = 8,3%).

---

### **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r**

Modulbeauftragter: Prof. Christian Moczala  
Weitere Lehrende: Dipl.-Ing. M.Sc. Dana Kurz

---

### **Sonstige Informationen**

---

## Modul 12: Kommunikation I

M 12.1 Darstellungs- und Präsentationstechniken  
M 12.2 Planungsbezogene Informationstechnologie

Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit	Dauer
<b>M 12.1</b>	<b>90 h</b>	<b>3 LP</b>		<b>jährlich</b>	<b>je 1 Sem.</b>
<b>M 12.2</b>	<b>60 h</b>	<b>2 LP</b>	<b>1. Sem. / 2. Sem.</b>		
Lehrveranstaltung	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße		
<b>M 12.1 Seminar, Vorlesung</b>	<b>2 SWS</b>	<b>67,5 h</b>	<b>25 Studierende</b>		
<b>M 12.2 Seminar, Übung</b>	<b>2 SWS</b>	<b>37,5 h</b>			

### Lernergebnisse

#### M 12.1 Darstellungs- und Präsentationstechniken

- Befähigung, eigenen Entwurfsprojekte zeitgemäß, das heißt vorwiegend mit computergestützten Methoden, darzustellen
- Einübung, sich als planende und moderierende Person zu präsentieren
- Vermittlung von Entwurfsthemen/-ergebnissen an unterschiedliche Zielgruppen

#### M 12.2 Planungsbezogene Informationstechnologie

- Anwendungsfelder von Geoinformationssystemen in unterschiedlichen Planungsprozessen erlernen
- ganzheitliche Kompetenz im Umgang mit Geodaten und digitalen Medien im Entwurfs- und Planungsprozess erwerben
- Methoden der Geodäsie und Kartographie verstehen
- Zusammenhänge und Verwendung von Geodaten, räumlichen Datenbanken und computergestützten Analysemethoden lernen
- Schnittstellenkompetenz zu benachbarten Fachdisziplinen wie Geoinformatik, Information Design und Statistik entwickeln
- Erweitertes Wissen im Umgang mit unterschiedlichen GIS-Applikationen vermitteln
- Fähigkeiten zur eigenständigen Erschließung neuer Softwareanwendungen erwerben
- GIS-basierte Modellierungsverfahren für den Entwurfsprozess erlernen

### Inhalte

#### M 12.1 Darstellungs- und Präsentationstechniken

- Darstellungstechniken: Vermittlung der Möglichkeiten unterschiedlicher Darstellungstechniken sowie deren Bewertung an Hand von städtebaulichen Wettbewerbsbeiträgen und Entwürfen. Erproben von Darstellungstechniken an Hand der eigenen städtebaulichen Entwurfsprojekte.
- Präsentationstechniken: Vermitteln der Möglichkeiten traditioneller und computergestützter Präsentationstechniken sowie deren Bewertung. Erproben der verschiedenen Präsentationsformen für Projektvorstellungen, insbesondere als Power-Point-Präsentationen.
- Vermittlungstechniken: Erprobung der Vermittlung von Planungsinhalten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielgruppen und Zielgruppenzusammensetzungen in einem Planungsprozess. Geübt werden die bildliche und die textliche Vermittlung städtebaulicher Inhalte.

#### M 12.2 Planungsbezogene Informationstechnologie

- Erweitertes Verständnis von Geoinformationssystemen
- webbasierte Kommunikationsformen
- Struktur und Systematik von Geodaten und geographischen Referenzsystemen
- computergestützte Speicherung und Visualisierung von Geodaten

- 
- Vektor- & Rasterbasierte Analysemethoden
  - Potentiale und Einsatzmöglichkeiten von GIS & Information Design, insbesondere im Bereich Stadtplanung / Architektur
  - Systematische Vermittlung und Erprobung computergestützter Informationstechnologien in Bezug auf raumwirksame Daten
  - Mediale und internet-basierte Kommunikationsmethoden von Geodaten (WebGIS)
  - Visualisierungsmethoden räumlicher Informationen
  - Statistische Methoden und Berechnungsbeispiele
  - GIS als Szenarien- und Prognosewerkzeug
  - Erweiterte Einsatzmöglichkeiten durch dynamische Computermodellierung
  - Grenzen und Fehlerquellen des GIS-Einsatzes
- 

#### Lehrformen

##### **M 12.1 Darstellungs- und Präsentationstechniken**

Seminar und Vorlesung sowie Kurzreferate in Kleingruppen

##### **M 12.2 Planungsbezogene Informationstechnologie**

Seminar und Bearbeitung einer studienbegleitenden Übung

---

#### Prüfungsform(en)

##### **M 12.1 Darstellungs- und Präsentationstechniken**

Studienbegleitende Leistungen: Mündlicher Vorstellung der Referate / Übungen

##### **M 12.2 Planungsbezogene Informationstechnologie**

Studienbegleitende Leistungen: Teilnahme und Präsentation der studienbegleitenden Übung

---

#### Voraussetzungen für die Vergabe von Credits

Das Modul ist bestanden, wenn die studienbegleitenden Leistungen in M 12.1 (erfolgreiche Bearbeitung von 3-4 Übungen) inkl. der mündlichen Präsentation und M 12.2 jeweils erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden.

---

#### Stellenwert der Note für die Endnote

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet in die Modulnote ein.

Anteil an der Endnote: 4,2% (5 LP/120 LP = 4,2%)

---

#### Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r

Modulbeauftragter: Prof. Andreas Fritzen (M 12.1)

Weitere Lehrende: Prof. Dr. Axel Häusler (M 12.2)

---

#### Sonstige Informationen

---

## Modul 13: Kommunikation II

M 13.1 Planungsmoderation

M 13.2 Beteiligungs- und Partizipationsprozesse

Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit	Dauer
<b>M 13.1</b>	<b>90 h</b>	<b>3 LP</b>		<b>jährlich</b>	<b>je 1 Sem.</b>
<b>M 13.2</b>	<b>90 h</b>	<b>3 LP</b>	<b>3. Sem. / 4. Sem.</b>		

Lehrveranstaltung	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
<b>M 13.1 Seminar</b>	<b>2 SWS</b>	<b>67,5 h</b>	<b>25 Studierende</b>
<b>M 13.2 Übung</b>	<b>2 SWS</b>	<b>67,5 h</b>	

---

### Lernergebnisse

#### M 13.1 Planungsmoderation

- Befähigung städtebauliche Verfahren aus der Position der/des Planenden heraus zu strukturieren und zu moderieren
- Erlangung sozialer Kompetenz im Umgang mit weiteren an der Planung beteiligten Gruppen und Einzelpersonen

#### M 13.2 Beteiligungs- und Partizipationsprozesse

- Kompetenz in der Konzeption und Durchführung von Partizipationsstrategien im Kontext formeller und informeller Planungsprozesse

---

### Inhalte

#### M 13.1 Planungsmoderation

- Vermittlung einer systematischen Übersicht über Moderationsformen in formellen und informellen Planungsprozessen und ihren jeweiligen Abschnitten entsprechend der Aufgabenstellung, Problemdefinition, Zielgruppen- und Handlungsorientierung.
- Vermittlung der Übersicht gängiger Kommunikationsbausteine in komplexen städtebaulichen Projekten  
(z.B. Aktionen, Aktivierende Befragungen, Befragung, Anwaltsplanung, Arbeitsgruppe, Ausstellungen, Beirat und Ausschuss, Bürgerbefragung, Bürgerbegehren und Bürgerentscheid, Foren, Interview, Wettbewerbe, Kooperativer Wettbewerb, Lokale Medien, Mediation, Öffentliche Auslegung, Ortsbegehung, Exkursionen, Planungszelle, Bürgergutachten, Runder Tisch, Teledemokratie, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Workshops, Zielgruppenbeteiligungen, Zukunftswerkstatt).
- Analyse von Großprojekten und deren Kombination von Kommunikationsformen in den fünf Phasen: Initiierung, Politischer Beschluss, Planung, Umsetzung, Fertigstellung.
- Kommunikationstraining für Planungsverfahren in der Praxis.

#### M 13.2 Beteiligungs- und Partizipationsprozesse

Vermittlung einer systematischen Übersicht über formelle und informelle Beteiligung in der Planung sowie verschiedene Methoden der informellen Partizipation und deren Einordnung in den Planungsprozess.

- Überblick über mögliche Formen und Methoden der Beteiligung in Planungsprozessen
  - Anhand verschiedener Beispiele konkreter Beteiligungsverfahren erlernen der Vor- und Nachteile einzelner Beteiligungsformate und Methoden
  - Befähigung anhand von Analyse- und Beurteilungskriterien einen beispielhaften kooperativen Planungsprozess in seinem Gesamtverlauf nachzuvollziehen und die unterschiedlichen Teilabschnitte der Beteiligungsformate und Methoden in Verlauf und Wirkung zu beurteilen
-

---

## Lehrformen

### **M 13.1 Planungsmoderation**

Seminar

### **M 13.2 Beteiligungs- und Partizipationsprozesse**

Übung

---

## Prüfungsform(en)

### **M 13.1 Planungsmoderation**

Studienbegleitende Leistung: Übungen inkl. mündliche Präsentation

### **M 13.2 Beteiligungs- und Partizipationsprozesse**

Studienbegleitende Leistung: Übungsaufgabe inkl. Abschlusspräsentation

---

## Voraussetzungen für die Vergabe von Credits

Das Modul ist bestanden, wenn die studienbegleitenden Leistungen in M 13.1 und M 13.2 jeweils erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden.

---

## Stellenwert der Note für die Endnote

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihrer Leistungspunktzahl gewichtet in die Modulnote ein.

Anteil an der Endnote: 5% (6 LP/120 LP = 5%)

---

## Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r

Modulbeauftragter: Prof. Andreas Fritzen (M 13.1)

Weitere Lehrende: Prof. Christian Moczala (M 13.2), Dipl.-Ing. Dana Kurz (M 13.2)

---

## Sonstige Informationen

---

## Modul 14: Wahlmodul

### M 14 Sondergebiete

Modulnummer <b>M 14</b>	Workload <b>2 x 90 h</b>	Credits <b>2 x 3 LP</b>	Studien- semester <b>3. Sem. / 4. Sem.</b>	Häufigkeit <b>jedes Semester</b>	Dauer <b>1 Sem.</b>
Lehrveranstaltung <b>Seminar, Übung</b>	Kontaktzeit <b>2 x 2 SWS</b>	Selbststudium <b>2 x 67,5 h</b>	Gruppengröße <b>15 – 25 Studierende</b>		

### Lernergebnisse

#### M 14 Wahlmodul allgemein

- Vertiefungen besonderer Themenstellungen in unterschiedlichen Fachgebieten. Alle Wahlmodulelemente umfassen je nach Themenstellung 2 SWS mit entsprechend 3 Leistungspunkten.
- Im Wahlmodul M 13 können Sondergebiete aus den Modulen M 1 bis M 7 sowie M 11 und M 12 bearbeitet werden.
- Das Modul besteht aus den Wahlmodulelementen entsprechend Wahlkatalog sowie wechselnden Angeboten.
- In Absprache können auch thematisch bezogene Wahlmodule aus anderen Masterstudiengängen der Kooperationspartner gewählt werden.

#### M 14 Sondergebiete

##### M 14.1 Stadtbautechnik: „Bauen am Wasser“

- Vertiefte Kenntnisse für die Gestaltung und Entwicklung urbaner Fließgewässer
- Vertiefte Kenntnisse zur Berücksichtigung hydrologischer und hydraulischer Aspekte bei der Planung von Bauwerken in und an Gewässern (hochwasserangepasstes Bauen).
- Die Studierenden erwerben darüber hinaus Methodenkompetenzen in den Projektarbeiten.

##### M 14.2 Stadtbautechnik: „Wassersensible Stadtplanung“

- Kenntnisse im Bereich der Stadthydrologie und der damit zusammenhängenden Planung;
- Verständnis der hydrologischen Prozesse (Niederschlag-Abflussbildung);
- Die Studierenden erwerben darüber hinaus Methodenkompetenzen mittels Seminararbeiten.

##### M 14.3 Stadtbautechnik: „Energetische Quartiersentwicklung“

- Kenntnis der Bedeutung energetischer Belange für die Stadt- und Quartiersentwicklung
- Übersicht über Technologien und Implementation
- quantitative Einschätzung der aktuellen Möglichkeiten für Energieeinsparung in unterschiedlichen Feldern städtischen Lebens

##### M 14.4 Kommunikation II: „Moderation“

- Kenntnis über die Bedeutung der Zielgruppenorientierung für die Planung und Durchführung von Kommunikationsprozessen in Beteiligungsverfahren.
- Beachtung des Laienbezugs in Präsentationen.
- Befähigung mithilfe aktivierender Arbeitsmethoden Gruppen ziel- und ergebnisorientiert zu moderieren.

##### M 14.5 Theorie I: „Städtebaulicher Denkmalschutz“

- Kenntnis der historische Voraussetzungen, gesetzlichen Grundlagen, Handlungsinstrumente und Ziele des städtebaulichen Denkmalschutzes;
- methodisches Instrumentarium zur theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit dem historischen Erbe im Bezugssystem Stadt;
- Überblick über das wissenschaftliche Problemfeld ‚Stadt als Denkmal‘.

##### M 14.6 Theorie I: „Kunstgeschichte“

- Erweiterung des Instrumentariums historischer Stadtanalyse durch die Methoden der

---

## Kunstwissenschaft

- Überblick über stadtbezogene Forschungsperspektiven der Kunstgeschichte;
- Kenntnis grundlegender Texte der kunsthistorischen Stadtforschung

### M 14.7 Kommunikation I: „Visualisierung“

### M 14.8 Sondergebiete Theorie II

### M 14.9 Sondergebiete Städtebauliches Entwerfen

### M 14.10 Sondergebiete Planungsrecht

### M 14.11 Sondergebiete Stadtentwicklung / Stadterneuerung

M 14.12 Sonstige Wahlangebote: kulturwissenschaftliche Angebote, Fremdsprachen etc. sowie weitere spezielle fachliche Angebote

---

## Inhalte

### M 14 Sondergebiete

#### M 14.1 Stadtbautechnik: „Bauen am Wasser“

- Der Lebensraum Gewässer
- Entstehung von Binnenhochwasser
- Niederschlag-Abflussmodellierung, Wasser und Gewässer in Siedlungsräumen /Städten,
- Hochwasser in der Stadt,
- Hochwasserschadenspotentiale, hochwasserangepasstes Bauen
- Ausweisung von hochwassergefährdeten Gebieten (LWG)
- Hydrologische und hydraulische Bemessungsparameter für Fließgewässer
- Rechtliche Aspekte bei Entwicklung und Unterhaltung urbaner Fließgewässer (Hochwasserschutzgesetz, Hochwasserrichtlinie, LWG)
- Technischer und baulicher Hochwasserschutz
- Bau- und Verhaltensvorsorge
- Versicherung von Hochwasserschäden

#### M 14.2. Stadtbautechnik: „Wassersensible Stadtplanung“

- Einführung in die Stadthydrologie
- Klimawandel
- Prozesse in der Hydrologie (Niederschlag, Abflussbildung, Abflusskonzentration)
- Überflutungsrisiken in Städten (Starkregen)
- Wirtschaftliche Einstufung von Risikogebieten
- Interaktion Kanalnetz-Oberfläche (Straßenraum, Gebäude etc.)
- Grundhochwasser
- Einfache hydrologische Modelle (Einheitsganglinie, Neuronale Netze etc.)
- Wassersensible Gestaltung (Risikobetrachtung)
- Klimaanpassung durch integriertes Regenwassermanagement

#### M 14.3 Stadtbautechnik: „Energetische Quartiersentwicklung“

- Städte als urbane Systeme des Material- und Energieverbrauchs
- Ermittlung der Potentiale bestehen in der Organisation und Gestaltung der Städte große Potentiale für eine deutliche Verringerung des Energiebedarfs und CO<sub>2</sub>-Verbrauchs im städtischen Kontext
- Techniken und Strategien der Energie- und CO<sub>2</sub>-Reduktion
- aktuellen technischen Entwicklungen im Bereich Wärme und elektrischer Energie (Energiespeicherung, gemeinschaftliche und bürgerschaftliche Energieerzeugung, Einsparpotentiale im Gebäudebestand)
- Infrastruktur und intelligente Netze

#### M 14.4 Kommunikation II: „Moderation“

- Das Elaboration-Likelihood-Modell: Bürger erreichen, Interesse wecken, informieren, aktivieren
- Struktur und visuelle Aufbereitung der Inhalte für Präsentationen
- Verständlichkeit im Dialog mit Laien
- Souveräner Vortrag und Transparenz im Umgang mit Erwartungshaltungen
- Rolle und Aufgaben des Moderator/der Moderatorin
- Aufbau einer ziel- und ergebnisorientierten Moderation
- Methodenbausteine für die mündliche, schriftliche bzw. gestaltende Erarbeitung
- Potenziale der Gruppe und Handhabung einschränkender Effekte im Gruppensetting

#### M 14.5 Theorie I: „Städtebaulicher Denkmalschutz“

- Vorstellung und Beurteilung von Fallbeispielen einer stadtbezogenen Denkmalpflege
  - Erarbeitung und kritische Reflexion von Grundlagentexten zum städtebaulichen Denkmalschutz;
  - vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemstellungen der StadtDenkmalpflege und den
-

---

städtebaulichen Bezugssystemen von Denkmalschutz;

- Stadt als Speicher von Erinnerung: Diskussion von Modellen zur Koexistenz von alter und neuer Stadt.

M 14.6 Theorie I: „Kunstgeschichte“

- Erschließung und Analyse bedeutender Werke des Städtebaus anhand der kunsthistorischen Fachliteratur
- kritische Diskussion kunsthistorischer Fallstudien zur Städtebaugeschichte;
- Methoden im Vergleich: der Beitrag der Kunstwissenschaft zu einer städtebaulichen Wertediskussion.

M 14.7 Kommunikation I: „Visualisierung“

M 14.8 Sondergebiete Theorie II

M 14.9 Sondergebiete Städtebauliches Entwerfen

M 14.10 Sondergebiete Planungsrecht

M 14.11 Sondergebiete Stadtentwicklung / Stadterneuerung

M 14.12 Sonstige Wahlangebote: kulturwissenschaftliche Angebote, Fremdsprachen etc. sowie weitere spezielle fachliche Angebote

---

### Lehrformen

Als Lehrformen sind in der Regel Seminare vorgesehen.

Die Wahlmodule sind jeweils einsemestrig und werden im Sommer- oder Wintersemester angeboten. In allen Wahlmodulen sind ausschließlich studienbegleitende Leistungen als Abschluss möglich.

---

### Prüfungsform(en)

#### **M 14 Sondergebiete**

Studienbegleitende Leistung: Bearbeitung einer Übung mit Präsentation, Referate, schriftliche Hausarbeit, Entwurfs- und EDV-Übungen, Laborübungen

---

### Voraussetzungen für die Vergabe von Credits

Das Modul ist bestanden, wenn die studienbegleitenden Leistungen jeweils erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden.

---

### Stellenwert der Note für die Endnote

Die einzelnen Modulelementnoten gehen entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet in die Modulnote ein.

Anteil an der Endnote: 5% (6 LP/120 LP = 5%)

---

### Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Hilde Schröteler-von Brandt bzw. Geschäftsführung des Studiengangs  
Weitere Lehrende: Prof. Dr. Jürgen Jensen (M 14.1), Prof. Paolo Reggiani (M 14.2) sowie NN

---

### Sonstige Informationen

---

## Modul 15: Master-Thesis

Modulnummer <b>M 15</b>	Workload <b>600 h</b>	Credits <b>20 LP</b>	Studien- semester <b>4. Sem.</b>	Häufigkeit <b>jedes Semester</b>	Dauer <b>i.d.R. 14 Wochen</b>
Lehrveranstaltung	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße		

---

### Lernergebnisse

Die Master-Thesis soll zeigen, dass die oder der Studierende befähigt ist, innerhalb der vorgesehenen Frist eine Arbeit mit entwurfllich-künstlerischem oder wissenschaftlich-theoretischem Inhalt oder in Verknüpfung von beiden aus seinem Fachgebiet, sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten, als auch in den fächerübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Erfordernissen des Studienganges selbständig zu bearbeiten.

---

### Inhalte

Die Master-Thesis ist eine Prüfungsarbeit. Sie besteht aus der Master-Thesis und einem mündlichen Kolloquium.

Das mündliche Kolloquium ergänzt die Master-Thesis. Es dient der Feststellung, ob die Studentin bzw. der Student befähigt ist, die Ergebnisse der Master-Thesis, ihre fachlichen und methodischen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihrer außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, selbstständig zu begründen und ihrer Bedeutung für die Praxis einzuschätzen.

Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 14 Wochen.

Die Master-Thesis kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

Themen zur Master-Thesis werden von den Lehrenden angeboten; es können jedoch auch von den Studierenden vorgeschlagene Themen zur Bearbeitung anerkannt werden.

Während der Bearbeitung ist eine fachliche Begleitung durch die Aufgabensteller möglich. Gleichfalls gilt für Bearbeitungsthemen mit konkretem Projektbezug zu Städten bzw. Institutionen die Zulässigkeit von Informationsaustausch und Problemdiskussion mit den dortigen Fachkollegen.

Die Aufgabenstellung sollte interdisziplinär angelegt sein und die methodischen Wege und Verfahren aufzeigen, die die beteiligten Fachaspekte in städtebaulichen Konzepten zusammenführen.

Bei der Auswahl von Aufgabenstellungen sind Themen von regionaler und internationaler Aktualität und Zukunftswirkung gleichermaßen besonders zu berücksichtigen.

Die Kooperation mit ausländischen Institutionen/ Hochschulen ist im Rahmen der Master-Thesis erwünscht.

---

### Lehrformen

---

### Teilnahmevoraussetzungen

Zur Master-Thesis wird zugelassen, wer 87 Leistungspunkte erworben hat.

---

### Prüfungsform(en)

Die Gesamtnote der Master-Prüfung setzt sich zusammen aus den gewichteten Modulnoten und der Note der Master-Thesis.

---

---

Für die Bildung der Gesamtnote wird jede Modulnote mit der Anzahl der vergebenen Leistungspunkte für das Modul multipliziert. Die Summe der gewichteten Modulnoten M 1 bis M 15 wird durch die Summe der Leistungspunkte dieser Module (120 Leistungspunkte) dividiert.

---

#### **Voraussetzungen für die Vergabe von Credits**

Die Master-Thesis ist bestanden, wenn die schriftliche Master-Thesis inkl. des mündlichen Kolloquiums erfolgreich abgeschlossen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

---

#### **Stellenwert der Note für die Endnote**

Die Master-Thesis geht entsprechend ihrer Leistungspunktezahl in die Modulnote ein.  
Anteil an der Endnote: 16,7% (20 LP/120 LP = 16,7%)

---

#### **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r**

Prof. Jürgen von Brandt bzw. der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses  
Weitere Lehrende: alle Professoren und Professorinnen des Masterstudienganges

---

#### **Sonstige Informationen**

---